

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 207. Dienstag den 4. September 1855.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung einer neuen Baulinie zu Wiesbaden betr.

Nachdem mit Rücksicht auf das vorliegende Bedürfnis zu Neubauten in hiesiger Stadt der Plan über eine neue Baulinie in der Fortsetzung der Rheinstraße zwischen dem Schiersteiner und Dogheimer Weg genehmigt und das Expropriationsverfahren für anwendbar erklärt worden ist, werden Bau Lustige unter dem Bemerken, daß die Rheinstraße mit Reitweg und Allee sofort bis zum Zusammentreffen mit dem Schiersteiner Weg fortgesetzt werden wird, hierdurch aufgefordert, sich bei unterzeichneter Behörde anzumelden.

Der Plan der neuen Baulinie wird zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Rathhause offen gelegt werden.

Wiesbaden, den 3. September 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köhler.

Es ist dahier ein Sack mit Hafer, gezeichnet D. C., unter Umständen angehalten worden, welche vermuthen lassen, daß derselbe gestohlen worden ist. Wer über den Eigenthümer desselben Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert sich dahier zu melden.

Wiesbaden, den 31. August 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köhler.

Gefunden:

Ein Hemd, ein Täschchen, ein Bund kleiner Schlüssel, eine Geldbörse mit Geld, ein Chaisengriff.

Wiesbaden, den 3. September 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. September d. J. Nachmittags 3 Uhr wird das zum Nachlaß des Materialisten C. F. J. Merz gehörige in der Metzgergasse dahier zwischen Theodor Schweisguth und Friedrich Salts Kindern stehende dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Anbau, dreistöckigem Hinterbau und Hofraum, in dem hiesigen Rathhause einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 4. August 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. September d. J. Vormittags 9 Uhr soll die Lieferung von 3000 Stück Stuben- und 400 Stück Stallbesen für die hiesige

und Viebrücker Garnison pro 1856 einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung an die Wenigstnehmenden ausgedoten werden.

Lusttragende hierzu werden in das Zimmer No. 4 der hiesigen Infanterie-Caserne, woselbst die Bedingungen und Modelle zur Einsicht bereit liegen, zur Concurreriz hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 31. August 1855.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. September Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr soll auf dem hiesigen Exercierplatz an der Schwalbacher Chaussee verschiedenes gebrauchtes Gehölz, bestehend aus

438 Bohnenstangen 1 $\frac{1}{2}$ " stark,

56 Stangen 3" stark 21' lang,

74 " 3" " 14' "

3 Partien kleines Gehölz,

117 Schanzkörbe und Hurten gleich 100 Wellen

öffentlich gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden, wozu Liebhaber hierdurch eingeladen sind.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 10. August, Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der Schreiner Friedrich Leising Wittwe dahier die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in Holzmöbeln aller Art, schönem Leinen- und Weißgeräth und Bettwerk, Küchengeräthen, schönen Bildern und besonders in mehreren guten Reißzeugen und Wasserwaagen, auch mehreren gestemmtten eichenen Stubenthüren und Lambris in dem Hinterhause des Sattlermeisters Dorfelder in der unteren Friedrichstraße dahier abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 3. September 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

4037

Coulin.

Notizen.

Heute Dienstag den 4. September,

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung des Obstes an den städtischen Bäumen im Nerothal und vor dem neuen Todtenhose. Der Anfang wird an dem neuen Todtenhose gemacht. (S. Tagblatt No. 206).

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der Grummetrescenz von 10 Morgen Domanialwiesen im Würzgarten an Ort und Stelle. (S. Tagblatt No. 206.)

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der hiesigen israel. Cultusgemeinde wird hiermit bekannt gemacht, daß die Erhebung von weiteren 1 $\frac{1}{4}$ Simpel Steuer pro 1855 auf den 3. l. M. festgesetzt worden ist.

Wiesbaden, den 2. September 1855.

161

Der Rechner der israel. Cultuscasse.

Michelsberg No. 12 sind gute Äpfel und neue Kartoffeln zu haben.

4038

Unter Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's aromat. mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.).

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta

(à 21 u. 42 fr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade

(à 27 fr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päck-

chen zu 9 u. 18 fr.).

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (in gestempelten Fla-

schen à 35 fr.).

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in gestempelten Tie-

geln à 35 fr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Wiesbaden nur allein verkauft bei

2215

A. Flocker, Webergasse 42.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannlische Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Konsumenten unserer Artikel, sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife) und **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Öel und Kräuter-Pomade), sowie auch auf die Firma unserer betr. alleinigen Orts-Depotäre zur Verhütung von Fälschungen genau achten.

Aecht ostindische seidene Foulard-Tücher

mit unbedeutenden Druckfehlern zu herabgesetzten Preisen bei

4039

Ed. Oehler in Frankfurt a. M., Zeil No. 38.

Muhrkohlen.

Beste Ofen- und Schmiedekohlen werden ausgeladen.

3982

Hch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

Zu verkaufen.



Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst großem Seitenbau, Hofraum und Garten, in der frequentesten Straße gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von **C. Leyendecker & Comp.** 227

Göttinger Würste

4040

in verschiedenen Größen empfiehlt **A. Schirmer** auf dem Markt.

Bei Schreinermeister **Ruppert** in der Oberwebergasse sind neue nußbaumene Möbel: ein **Kauniz** und mehrere **Kommode** zu verkaufen. 3976

Das soeben neu erschienene

Staats- und Adreßhandbuch
des Herzogthums Nassau für 1855
ist vorrätbig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein Laden nunmehr in dem Hause des Herrn Glasermeister Matthes, Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse befindet.

Ich empfehle mich in allen in dem Dreher- und Graveur-Geschäft vorkommenden Arbeiten und erlaube mir besonders auf mein wohlassortirtes Lager in Meerscham- und allen anderen Sorten Pfeifen und Cigarrenhalter, Stöcken, Dosen, Schachspiele, Dominos, Federhalter, Staub-, Frisir- und Aufsteckkämmen, Parfümerien, abgelagerte Tabacke und Cigarren u. aufmerksam zu machen, verspreche billigste Preise und reelle Bedienung.

4041

Moritz Schäfer.

Ausstellung

eines sehr werthvollen Original-Gemäldes

Venus, Mars und Cupido

von **Carl Vanloo**,

in dem ehemaligen Lese-Cabinet des Kurhauses.

Eintrittspreis: 12 kr.

Exposition

d'un tableau de **Charles Vanloo**

Venus, Mars et Cupidon

au Cursaal

dans l'ancien Cabinet de lecture.

Prix d'entrée: 12 kr.

4042

01 Sonnenberggerthor No. 6 ist ein lackirter Tisch für 16 Personen nebst einigen andern, und eine Uhr mit Aufsatz zu verkaufen. 4043

Italienischer Tafel

zu 2 fl. per Staaß bei

4039

Ed. Oehler in Frankfurt a. M., Zeil No. 38.

Erwiederung auf 4009 in No. 205 d. Bl.



Einst drang ein Dankesgruß
So sanft zu unserm Ohr,
Gleich einem schwachen Schuß
Aus einem kurzen Rohr.

4044


Der Text zu der heutigen Oper:


Der alte Feldherr


ist für 6 fr. zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

 Höchst vortheilhafte Anzeige für
Damen. 

 Die Damenmäntel- und
Mantillenfabrik, 

 Langgasse vis-à-vis der Post,
ist wiederum durch neue Zusendungen aufs voll-
ständigste assortirt und dieselbe enthält

 Talmas oder Radkragen
nach den neuesten Facons,

 Herbst- und Wintermäntel
mit und ohne Futter, sind in Auswahl zu bil-
ligen Preisen vorrätbig.

L. Levi,

Langgasse vis-à-vis der Post.

4045

Seiden-Sammt

in schwarz, weiß und allen Farben zu herabgesetzten Preisen bei

4039

Ed. Oehler in Frankfurt a. M., Zeil No. 38.

Louis Brenner

verkauft schönes Bettstroh das Gebund 8 fr.

3945

Verloren.

Von der Wilhelmstraße durch die Trinkhalle bis an den schwarzen Bock wurde ein **Taschentuch** von Leinenbattist mit drei Streifen und Spitzchen besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im schwarzen Bock abzugeben. 4046

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unsern vielgeliebten Gatten und Vater **Wilhelm Schlidt** zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank und bitten zugleich das Vertrauen und Wohlwollen auch auf uns übergehen zu lassen.

4047

Die trauernde Gattin und Kinder.

Französischer und englischer Unterricht wird zu billigen Preisen ertheilt. Abendklassen noch billiger.

Fräulein **Wiggins**, Lehrerin,
Schwalbacherstraße No. 16.

English, French and elementary German lessons given to children.
3809 Miss **Wiggins**.

Gesuche.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen, Weißzeugnähen, Bügeln und Frisiren sehr erfahren ist, wünscht mit einer Herrschaft auf Reisen zu gehen. Näheres untere Friedrichstraße No. 37. 4048

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres zu erfragen bei Badmeister **Kösting** im Adler. 4049

Gesucht

wird ein Mädchen, das gewandt in der Küche und alle Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn. Näheres in der Expedition d. Bl. 4050

Zwei Mädchen, welche beide kochen können und alle Hausarbeit verstehen, suchen auf Michaeli Dienst. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 4051

Ein Mädchen vom Lande, welches das Weißzeugnähen und etwas Kleidermachen kann, wünscht einen Dienst als Stubenmädchen oder Mädchen allein. Näheres Oberwebergasse No. 32. 4052

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit, sowie gründliches Kochen versteht und im Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen bei dem Auskunfts- und Geschäfts-Comptoir von **P. M. Lang**, Langgasse No. 3. 4018

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, mit Kindern umzugehen weiß und zu Michaeli eintreten kann, wird gesucht Kirchgasse No. 31. 3988

Eine Köchin wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 4053

Für einen gut qualificirten Hausknecht, der auch mit Pferden umgehen und gut fahren kann, ist eine Stelle offen. Wo, sagt die Exped. 4054

Kapitalien von 800 bis 3000 fl. sind auszuleihen durch **H. Schoth** in Diebrich. 4055

Schwimmbad im Nerothal. Am 3. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 17° R. 237

Bur Unterhaltung.

Ein berühmter Mann.

Eine Skizze aus dem Leben von Levin Schücking.

(Fortsetzung aus No. 206.)

Man konnte nicht liebenswürdiger seyn und auch nicht liebenswürdiger aussehen, als meine beiden alten Verwandten. Der alte Herr hatte ein so feines und doch so offenes Gesicht, so hübsche, leichte Manieren, einen so passenden, eleganten und doch so einfachen Anzug, daß er von Niemand übertroffen wurde als — seiner Gemahlin.

Sie mußte blendend schön gewesen seyn, ja sie war es eigentlich noch, nur der verblühte Teint und die kleinen Fältchen um Augen und Mund der fünfzigjährigen Frau ließen sich von einem jungen Antlitz beschämen. Aber ihre hohe, schlanke Gestalt in einen grauen, seidnen Ueberrock und darüber eine Mantille desselben Stoffes gehüllt, ihr feiner, ovaler Kopf mit dem enganliegenden Spitzenhäubchen, unter dem ein Paar dunkle Flechten an den Wangen hervorschauten, das war Alles so jugendlich nett, daß man sich jede Secunde dafür passioniren konnte. Wenn sie sprach, sah man noch zwei Reihen schöner Zähne — kurz, wenn es ihr der Mühe werth gewesen wäre, hätte sie mich in sie verliebt machen können, trotzdem, daß sie mehr als doppelt mein Alter zählte.

— „Ihre Mutter schreibt mir nur Gutes und empfiehlt mir ihr Kind so warm, wie sie es, bei meiner Liebe zu ihr selbst, wahrhaftig nicht nöthig hätte,“ sagte meine Tante, nachdem sie den Brief gelesen, mir nochmals die Hand reichend, die ich jetzt so viel Geistesgegenwart gesammelt hatte zu küssen.

Diese feine, weiße, weiche, warme, wohlduftende Hand!

— „Die Suppe ist aufgetragen,“ meldete der Diener, die Dame erhob sich, ich bot ihr meinen Arm und führte sie ganz stolz die paar Schritte zum Eßtische.

Es war ein vortreffliches Diner, so gut wie ich es seit meiner Abreise aus dem väterlichen Hause nicht genossen — und seitdem mit einigen Schmerzen entbehrte. Das Ehepaar erfreute sich offenbar meines vortrefflichen Appetites und ich schwor mir innerlich, dieses Paradies mit Mann und Frau, Pasteten, Ragouts, Johannisberger und Champagner meinen Commilitonen nicht zu verrathen, es war wahrhaftig viel zu gut für sie!

Ich mußte erzählen — und der Johannisberger und der Champagner halfen mir wunderbar — von meinen Eltern, meinen Studien, der Universität, bis wir vom Tische aufstanden und wieder mit einer Tasse schwarzen Kaffee in der Hand alle drei vor dem Kamine saßen.

Es fing schon an zu dämmern und ich fragte den Bedienten nach meinem Kutscher, aber der alte Herr sagte lächelnd: „Den habe ich nach Hause geschickt — Sie bleiben hier so lange, wie es Ihnen möglich ist, und dann lasse ich Sie nach Hause fahren. Wir sind froh, einmal wieder Jemand Junges im Hause zu haben.“

Sie mußten mir es ansehen, wie gerne ich blieb und sie erzählten mir von ihren sechs Kindern, drei Söhnen und drei Töchtern, die alle verheirathet und alle fern waren. „Zuweilen kam ein kleiner Enkel und eine Enkelin, aber“ — sagte meine Tante schmollend — „meine bösen Kinder lassen mir die Kleinen nie lange, als ob sie nicht an ihrer eigenen Jugend genug hätten.“

Der alte Herr fragte mich nun, was ich ergreifen werde, wenn ich die Universität verlasse.

— „Vor allen Dingen“ — sagte ich in meinem Champagnermuth — „will ich berühmt werden — das Uebrige wird sich dann schon finden!“

Das Ehepaar sah sich gegenseitig an und brach dann in ein herzliches Gelächter aus.

Das kränkte mich und ich versetzte in gereiztem Tone: „Es ist grausam, meine Tante, mir schon jetzt durch Ihren Spott den jungen Muth brechen zu wollen — ist es denn nicht eher der Aufmunterung werth, wenn man in meinem Alter nach Ruhm und Auszeichnung strebt?“

— „Nicht über Sie haben wir gelacht,“ — sagte begütigend der Oheim, — „nein, der Spott galt Jemand Anders — nicht wahr, Caroline?“

Die Tante nickte und setzte hinzu: „Wie wenig Werth man auf Berühmtheit legen soll, wissen wir am besten.“

— „Zawohl,“ — sagte der Onkel — „denn Sie glauben mir es wohl nicht, daß ich vor dreißig Jahren einer der berühmtesten Leute in Deutschland war!“

Nun konnte ich das Lachen nicht unterdrücken, aber die beiden Alten nahmen es mir durchaus nicht übel, sondern lachten herzlich mit und er sagte:

— „Ich will wohl glauben, daß Sie nie meinen Namen anders als von den Lippen meiner lieben Nichte, Ihrer Mutter, vernommen, ist's nicht so?“

Ich bejahte, denn ich mochte von der Erwähnung am gestrigen Abend, wo er nur um seines Wildes willen genannt worden, Nichts sagen; ich schämte mich jetzt herzlich des ganzen Planes gegen ihn und seine Wälder.

— „Ja, und doch ist es wahr, was mein Mann sagt,“ — fiel die Tante ein — „sehen Sie dort den Ehrenbecher?“

Ich stand auf und eine der großen Wachskerzen, die man unterdessen gebracht, zur Hand nehmend, trat ich an einen Glasschrank, den der alte Herr öffnete, um mir einen Pokal zu reichen. Wahrhaftig, da stand es:

„Dem berühmten und wohlgeborenen
Herrn Wilhelm Roos
Die Anerkennung seiner Mitbürger.“

Als ich es gelesen, lachten die beiden Alten von neuem und die Dame sagte: „Einem so nahen Verwandten kannst Du ja die ganze Geschichte erzählen, oder soll ich es thun?“

— „Nein,“ — sagte der alte Herr und drückte mich in meinen Sessel nieder — „von mir muß der junge Better hören, was die Frauen aus dem harmlosesten, unverfänglichsten, gutmüthigsten und zugleich verliebtesten Menschen machen können — es ist für ihn eine gute Lehre, wenn ich es erzähle.“

Da begann der alte Herr:

„Eine gewisse junge Dame, die mit ihrem Taufnamen Caroline hieß, war die Tochter eines sehr gelehrten Professors auf einer gewissen deutschen Universität. Er war vor einigen Jahren gestorben und hatte ihr Nichts hinterlassen als seinen Ruhm. Caroline war aber ein's der schönsten Mädchen.“

— „In der Phantasie des Erzählers,“ fiel hier die alte Dame ein.

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 207)

4. Sept. 1855.

Von Herrn W. Sternizki 36 Kreuzer und von Fräulein Bautier ein Packet altes Leinenzeug erhalten zu haben, wird mit dem herzlichsten Danke hierdurch bescheiniget.

Im Namen des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.

423

v. Köfler.

Von Herrn Wolterer sind 2 fl. 39 kr., welche gestohlen waren und dem Diebe wieder abgenommen wurden, zur Verwendung für die Zwecke des unterzeichneten Vereins abgegeben worden.

Wiesbaden, den 3. September 1855.

Im Namen des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.

423

v. Köfler.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich mein **Auswanderungs-Bureau**, welches früher in dem Hause des Herrn Cron am Markte gewesen war, nun in mein Haus am Geisbergwege No. 3 verlegt habe, und von mir fortwährend Accorde nach den überseeischen Häfen von Amerika zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden.

Zugleich bemerke ich, daß Herr **C. Mahr** seine Vollmacht wieder zurückgegeben, daher hinführo keine Verträge als mein Bevollmächtigter für meine Rechnung und Verantwortlichkeit abzuschließen berechtigt ist.

Wiesbaden, den 30. August 1855.

4005

C. J. Stumpf.

Biebricher Gasangelegenheit.

Mit dem 15. September d. J. beginnt die hiesige Gasbeleuchtung, und ersuche ich deshalb die geehrten Privaten, welche sich von mir installiren lassen, baldigst ihre Lampen bei mir aussuchen zu wollen, damit die Vollendung des ganzen Gaswerkes rechtzeitig geschehen kann.

In den ersten Tagen beginne ich mit dem Setzen der Gasuhren, bitte daher Diejenigen, welche sich nicht von mir haben installiren lassen, sich schriftlich anzumelden, damit die Uhren gesetzt und die ganze Einrichtung vom Techniker und der Feuerpolizei geprüft werden kann.

Ein Theil der hiesigen Stadt wird vorerst noch mit Bergöl beleuchtet; da mir dies auch zur Besorgung übertragen ist, so wäre ich gesonnen, dieses einem zuverlässigen Manne zu übertragen.

4006

D. Schmidt.

Alle Farben Seide, Wolle und Glacehandschuhe, sowie alle Farben Sommer- und Winter-Schawls, Foulardtücher werden gewaschen und wenn Fettflecken sich darin befinden, auf's schönste gereinigt, und verspreche schnelle und billige Bedienung.

4027

Adelheid Nicolay, Hochstätte No. 26.

Ein gut erhaltener Sechstaviger Flügel ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3902

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063

C. Braunschweig, Taunusstraße No. 5.

Ein sehr guter transportabler Kochherd zum Holzbrand, mit Schiff und Bratosen, wird wegen Mangel an Raum billig abgegeben. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4031

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Neerthal in dem Landhause von E. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3280
- Bierstädterweg Landhaus No. 13 ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3882
- Ed der Nero- und Röderstraße No. 25 ist auf 1. October ein Dachlogis zu vermieten. 3994
- Ellenbogengasse No. 10 ist ein Dachlogis auf October zu vermieten. 3995
- Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer mit ein, auch zwei Betten zu vermieten. 3768
- Goldgasse No. 19 bei E. Wörner ist ein Zimmer und Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3933
- Häfnergasse No. 11 sind einige möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 3089
- Heidenberg No. 18 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 3520
- Heidenberg No. 19 ist eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 3832
- Heidenberg No. 56 ist ein Logis zu vermieten. 3935
- Hirschgraben No. 54 bei Wattenmacher Neuschäfer ist ein Logis im zweiten Stock zu vermieten. 3936
- Kapellenstraße No. 3 bei G. Bott ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher und allem Zubehör, zu vermieten. 2945
- Kapellenstraße No. 12 im Landhause des Herrn Walpuski ist der untere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. October an eine stille Familie ohne Kinder zu vermieten. 3521
- Kirchgasse No. 18 ist der zweite Stock, der jetzt von Herrn Bortmann bewohnt wird, auf den 1. October an eine stille Familie anderweit zu vermieten. 3522
- Kirchgasse No. 26 ist im Hintergebäude eine Wohnung mit Werkstätte, seither von Küfer Stroh bewohnt, sogleich zu vermieten. 3623
- Kleine Burgstraße No. 4 ist ein Laden nebst Logis auf 1. October zu vermieten. 3680
- Kl. Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermieten. 3156
- Kleine Webergasse No. 8 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit Möbel zu vermieten. 3223
- Langgasse No. 2 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten. 3412

- Kontzenstraße No. 25 sind zwei kleine freundliche Zimmer mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermietthen. 4032
- Marktplatz No. 10 ist der Eckladen meines Hauses, seit zehn Jahren von Herrn Nathan bewohnt, mit dazu gehöriger Wohnung und Magazinsraum, der sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, vom 15. October, auf Verlangen auch vom 1. April, zu vermietthen. **G. Bogler.** 3886
- Marktstraße No. 26 im Hinterbau ist ein Zimmer nebst Cabinet an ein einzelnes Frauenzimmer zu vermietthen. 4033
- Mehrgergasse No. 30 bei Mehrggermeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben. 4034
- Nichelsberg No. 2 ist in dem von mir von Herrn Blees gekauften Hause ein Logis im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, sodann 2 Mansarden, Keller und Holzplatz, zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. **F. C. Nathan.** 3836
- Mühlgasse No. 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3161
- Nerostraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermietthen. 3474
- Nöderstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3938
- Oberwegergasse bei Mehger Seewald sind mehrere Wohnungen auf 1. October zu vermietthen. 4035
- Saalgasse No. 2 ist ein Dachlogis auf 1. October zu vermietthen. 3470
- Saalgasse No. 13 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermietthen. 3290
- Saalgasse No. 20 ist eine Mansardestube mit oder ohne Möbel gleich zu vermietthen. 3685
- Schwalbacher Chaussee No. 10 ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermietthen, auf Verlangen kann auch Kost dazu gegeben werden. 3097
- Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 11 sind möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen als vollständige Wohnung, auf Verlangen mit Küche und anderem Zubehör, zu vermietthen. 3786
- Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhause ist die Bel- Etage zu vermietthen. **A. Rusf.** 3019
- Sonnenberger Thor No. 6 bei W. Wülfighoff sind zwei möblirte Zimmer zu vermietthen. 3939
- Steingasse No. 15 ist ein Dachlogis zu vermietthen. 3523
- Untere Webergasse No. 10 ist ein Laden nebst zwei Wohnungen zu vermietthen. 3750
- Untere Webergasse 41 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3437
- Wilhelmstraße No. 8 ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermietthen. 2959
- Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel- Etage, bestehend aus 1 Salon und 8 Zimmern, Küche ic., mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermietthen. 2959
- Auf den 1. October ist eine Wohnung zu vermietthen, bestehend in drei Zimmern, Küche, Keller und Holzstall. Näheres zu erfragen Heidenberg No. 35. 3997
- Bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 4036

3940 Eine Wohnung gleicher Erde mit 3 nebeneinandergelegenem Zimmern, Küche u. ist jahr-, auch monatweise, mit oder ohne Möbel, ganz, auch theilweise, zu vermieten bei Ph. Kossel in der Goldgasse.

Wegen Wohnungsänderung steht der untere Stock des v. Rettberg'schen Landhauses an der Erbenheimer Chaussee mit allem Zubehör an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere in der Expedition. 3689

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. enthaltend, ist zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 3690

Ein Wohnung im zweiten Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten. L. Marburg. 3166

Eine Wohnung in meinem Hause in der kl. Schwalbacherstraße ist zu vermieten. L. Marburg. 3167

Sehr billig zu vermieten ein geräumiger Laden in der besten Lage der Stadt. Wo, sagt die Expedition. 3315

Zu vermieten

eine möblirte Wohnung, Bel-Etage, in der Rheinstraße, bestehend in 12 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Wo, sagt die Exped. 3769

Neugasse No. 18 ist ein abgeschlossener Pferdestall zu vermieten. 3694

Saalgasse No. 7 ist ein Keller zu vermieten. 3913

Wiesbaden, 3. Sept. Bei der am 31. August in Karlsruhe stattgehabten Serienzählung der groß. bad. 35 fl. Loose sind folgende Nummern herausgekommen: 4, 85, 138, 245, 688, 758, 888, 952, 1102, 1103, 1283, 1381, 1627, 1854, 1867, 1964, 2018, 2050, 2184, 2426, 2451, 2702, 3035, 3182, 3487, 3515, 3568, 3705, 4052, 4301, 4449, 4685, 4735, 4765, 4771, 4881, 5680, 5738, 6069, 6070, 6176, 6192, 6659, 6827, 6876, 7026, 7072, 7081, 7727, 7781.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 4. September: Abonnement suspendu. Zum Vortheile des Herrn G. Lieg. Der Fabrikant. Schauspiel in 3 Akten von Eduard Devrient. Cantal: Herr Dr. Meyer, vom Theater in Mannheim, als Gast. Hierauf: Der Kapellmeister von Venedig. Musikalisches Duodlibet in 1 Akt. Peter: Herr Hassel, vom Theater in Frankfurt a. M., als Gast. Zum Schluß: Der alte Feldherr. Liederpiel in 1 Akt von Holtey. Thaddäus: Herr Dr. Meyer, als Gast.

Mainz, Freitag den 31. August.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1577	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 1 fr.
510	" Korn	180 " "	13 fl. 44 fr.
495	" Gerste	160 " "	9 fl. 5 fr.
149	" Hafer	120 " "	5 fl. 87 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	6 fr. mehr.
bei Korn	26 fr. mehr.
bei Gerste	7 fr. mehr.
bei Hafer	7 fr. mehr.

1 Malter Weismehl	à 140 Pfund netto kostet	15 fl. 45 fr.
1 Malter Roggenmehl	" " " " "	13 fl. 45 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare	20 fr.
3 Pfund gemischtes Brod nach eigner Erklärung der Verkäufer	20½ fr.